



# Ein Segen für das Lebensgefühl

Der Teufel hat den Schnaps gemacht, heißt es in einem Hit von Udo Jürgens. Die Kirche hat das Bier verbreitet, könnte man den geschichtlichen Hintergrund des beliebten Getränks beschreiben. Aber wie ordnet man einen Kirchenvertreter ein, der seine Schäfchen an einen gesünderen, erfüllenden Lebensalltag heranführt? Braucht man nicht – er hat's schon selbst getan. „Glücksbringer in jeder Lebenslage“. So nennt und sieht sich Peter Siffl. Sein Claim: „Ich mache Menschen glücklicher“. Wer ihn kennenlernt, versteht es schnell. Dieser Siffl hat einen Doktor-Titel in Soziologie, ist katholischer Diakon, sehr geschickt, lebensnah und einfach zugänglich. Und er nimmt den Menschen eine Menge Last, nicht nur seelisch.

## Forever Clean

Siffls 9-tägige Entschlackungs- und Entgiftungskur (Magen und Darmreinigung) mit dem verheißungsvollen Namen „Fo-

rever Clean 9 Programm“ ist eine Körperreinigung, verbunden mit optimaler Vitalstoffversorgung. Die Wirkung ist durchschlagend: Viele Teilnehmer machen konkrete positive Erfahrungen, z.B. bei Symptomen wie Heuschnupfen, Bluthochdruck, etc. „Forever Clean 9 ist keine Diät“, unterstreicht Siffl. Die Kilos, die verschwinden, sind größtenteils der „Müll“, der sich im Laufe der Zeit im Körper sammelt. Davon entlastet, laufen der Energie- und Fettstoffwechsel leichter. Und wenn in seinem Fett keine Gifte mehr eingelagert sind, sträubt sich der Körper nicht mehr dagegen, es loszulassen. .... Das habe weitreichend Folgen. „Der Kopf ist eng mit dem Magen-Darm-Bereich verbunden“, erklärt Siffl. „Wenn „Scheiße“ drin ist (in den Eingeweiden), benimmt man sich auch scheiße sich selbst und anderen gegenüber.“ Kommen aber Magen und Darm in Ordnung, ändere sich das und der Weg sei geebnet für Glücksgefühle.

## „Nicht verzagen, Peter fragen“

So pointiert formuliert Siffl den Call to Action auf seiner Facebook-Seite. Und treffend. Da auch negative Erscheinungen des modernen Lebens wie Stress, Überforderung und permanente Konflikte Gift für den Körper sind, geht sein Wirken übers täglich Brot hinaus. Neben Vorträgen und seinem speziellen Reinigungsprogramm gibt er Seminare für Paare rund um das Thema Partnerschaft, veranstaltet „Orientierungstage“ und bietet Einzelgespräche an. Zu Siffl kommt, wer schlecht schläft, gestresst und antriebslos ist oder sich mit seiner Figur nicht mehr wohlfühlt. Auch Menschen mit Problemen in der Partnerschaft oder Familie suchen Siffls aktiven, anleitenden Beistand. Und natürlich versteht dieser Lebensberater es, spirituellen Halt zu geben, wenn einschneidende Ereignisse oder Wendepunkte ins Leben treten. Eine erfüllende Berufung. Siffl äußert sich stark



# ohde Fotograf

motiviert von den immer wieder neuen Ideen, die seine Arbeit mit sich bringt, von den bereichernden Erfahrungen und der Vertrautheit mit den Teilnehmern. Seine Kompetenz in der Problembewältigung kommt nicht von ungefähr.

## Akademisches Wissen und eigene Extremerfahrungen

Siffl denkt und spricht auf Augenhöhe mit den Benachteiligten, Überforderten und in welcher Form auch immer Angeschlagenen. Er selbst kam in einem Frauengefängnis zur Welt, wuchs in einem Kinderheim heran, wofür er sehr dankbar ist. An sein Studium der Theologie, Philosophie und Sozialpädagogik schlossen sich zwei Jahre Diözese-Dienst an und später sieben Jahre Leitung eines Kinderheimes. Bis vor 13 Jahren, schildert er seine Situation, habe auch er Probleme gehabt – zu viel Arbeit, Stress, Eheverbindung beendet ... Dann entdeckte er, wie segensreich die Körperreinigung und gesunde Ernährung sind.

Zu Siffls Bild von einer gesünderen Welt gehört auch der kritische Umgang mit Medizin. So ist er gegen die einseitige Medikamentierung von ADHS-Kindern. „Kinder sind ein Spiegel der Welt“. Siffl ist generell ein Mann kritikreicher Worte. Das Interesse an Gesundheit sei zwar gestiegen, merkt er an, aber ohne entsprechende Effekte. „Die Menschen leben in falschen Systemen. Gesundheitsengagement wird nicht gefördert.“ Zu den Fehlern zählt er die Tatsache, dass

Krankheitskosten übernommen werden, auch wenn sie selbstverschuldet durch absolut blödsinniges Verhalten entstanden seien. „Herr Müller, wenn ich nach diesem Gespräch drei Flaschen Wein trinke, bringt mich der Rettungswagen ins Krankenhaus. Und es könnte mir egal sein, weil es mich nichts kostet.“ Siffl weiter, unverblümt und klar: „Menschen sollen zahlen, wenn sie falsch leben.“ Gesund leben solle belohnt werden. Und die Politik müsse mehr tun. Er verstehe zum Beispiel nicht, dass nicht gegen das Rauchen vorgegangen werde. Und einmal einen Gesundheitstag in der Schule veranstalten, wo sonst nur Pampe gegessen werde, das bewege gar nichts. Ein weiterer Ansatz: „Wenn beide Eltern arbeiten gehen müssen, kann wenig Gutes vorgelebt werden.“

## Ein sanfter Rebel

Zweifelsohne polarisierende Worte. Gleichzeitig ist Siffl ein fürsorglicher Mensch, der zu Nachsicht und Mitmenschlichkeit appelliert. Bestimmte Menschen, sagt er, werden von der Gesellschaft vernachlässigt. Man müsse grundsätzlich jeden ernst nehmen, wirklich wahrnehmen, denn man könne nicht hinter die Fassade schauen. Unter anderem begleitet er Epileptiker im Alltag, bei Behördengängen und fördert deren Aufnahme ins Familienleben. Ständig mache er die gute Erfahrung, wie dankbar unbeholfene oder verunsicherte Menschen sind, wenn sie einen Fürsprecher haben. Für sie sei es ein großes Glücksgefühl,

## Take-aways aus dem Gespräch mit dem „Weggefährten zu körperlicher, geistiger und seelischer Gesundheit“:

- Sich entschlacken reinigt auch den Kopf und verhindert „Scheiß-Verhalten“ sich selbst und anderen gegenüber
- Wir Menschen müssen aufhören, uns zu stressen und zu überfordern
- Gesund leben sollte belohnt werden
- Wer grob fahrlässig mit seiner Gesundheit umgeht, sollte ärztliche Versorgung aus eigener Tasche zahlen müssen
- Die Politik müsste eine gesunde Lebensführung unterstützen, das System müsste sie belohnen
- Gegen das Rauchen gehört mehr getan
- Nimm Menschen ernst und richtig wahr, statt sie nach dem ersten Eindruck auszugrenzen
- Lebe Kindern vor, was du von ihnen erwartest

wenn sie wieder mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Wie falsch eine Abkehr infolge eines ersten Eindrucks oder vorgefertigter Meinung sei, veranschaulicht Siffl am eigenen Beispiel: Die meiste Zeit ist er – auch öffentlich – barfuß unterwegs. Wer würde hinter diesem „Spinner“ ein intelligentes, gebildetes und voll integriertes Mitglied unserer Gesellschaft vermuten? Noch dazu eines, das sich für diese Gesellschaft so stark engagiert! Hinter Siffls Aktivitäten zusätzlich zu seiner Arbeit als Pädagogische Fachkraft für kranke Menschen mit Handicaps steht die tiefe Überzeugung, dass der Mensch sich wandeln müsse. Er wisse, dass es immer schwer sei, eine Masse zu aktivieren, räumt er ein. „Aber ich kann im Kleinen anfangen“, beschreibt er den Weg: „Schritt für Schritt, so zieht es seine Kreise“.

Mancher Standpunkt Siffls mag extrem wirken. Seine Vorstellung von Problemlösung ist moderat. „Mitte gehen, Mitte leben.“ Schön, so jemanden in unserer Mitte zu haben.

Kay Müller

## KONTAKT

**Dr. Peter Siffl**  
Dipl.-Theol. (Univ.)  
Dipl.-Soz. päd. (FH)

Wertachweg 10  
87600 Kaufbeuern  
Tel. +49 152 28 63 28 03  
info@siffl.org